Kita Lummerland erweitert Angebot

Stans Die Kita Lummerland ist ab Mai jeweils samstags von 6.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Betreut werden am Standort Stans Kinder ab dem zweiten Lebensmonat bis maximal zwölf Jahre. Damit sei Lummerland die erste Kindertagesstätte im Kanton Nidwalden, welche samstags während zwölf Stunden geöffnet ist, heisst es in einer Mitteilung. Mit der Erweiterung des Angebots biete man Eltern eine weitere Entlastung, um Beruf und Familie optimal zu vereinbaren.

Das Angebot sei in erster Linie für Eltern gedacht, die samstags arbeiten – beispielsweise im Gastro-Bereich, in der Pflege oder im Detailhandel. Vorerst stehen zwölf Plätze zur Verfügung. Bei grosser Nachfrage werde die Kapazität «umgehend angepasst», wird Geschäftsleiterin Sandra Allemann in der Mitteilung zitiert.

Die Kita Lummerland betreut nach eigenen Angaben aktuell 30 Kinder in drei verschiedenen Gruppen. Sie hat Standorte in Stans und Buochs. *(cgl)*

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwyssig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Manuel Kaufmann (mka, Stagiaire); Florian Pfister (fpf, Stagiaire).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus); Yannick Nock (yno, Leiter Online); Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressorleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 312.– pro 6 Monate oder Fr. 556.– pro Jahr; (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 820 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Weitere Hilfen für die Kultur

Die Kantone Ob- und Nidwalden stellen je 200 000 Franken bereit. Jetzt kann man Gesuche einreichen.

Christian Glaus

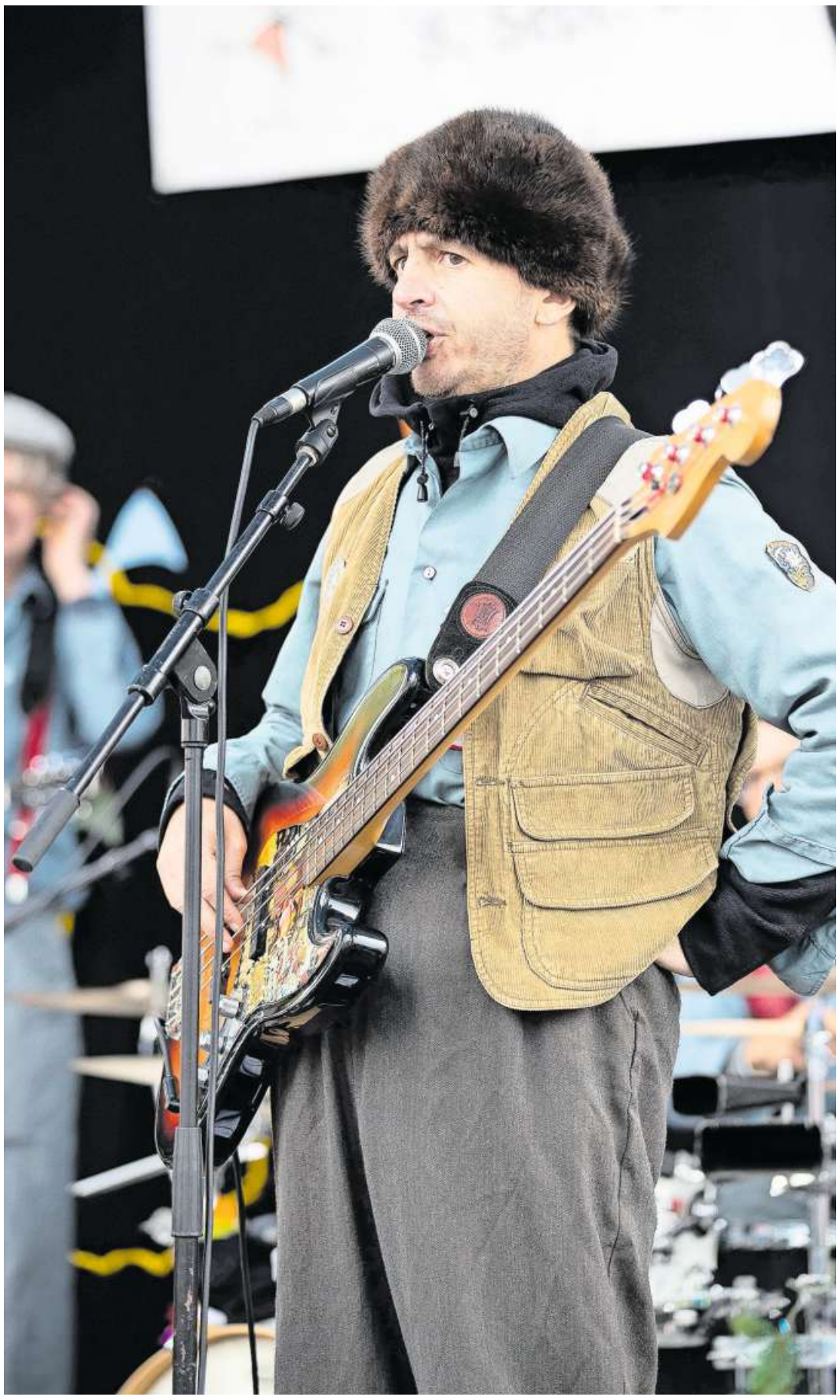
Trotz weitgehender Lockerungen der Covid-19-Schutzmassnahmen laufen die Finanzhilfen im Kulturbereich vorerst weiter. Die Kantone Ob- und Nidwalden haben nun den Vollzug in ihrem Zuständigkeitsbereich geregelt, wie sie mitteilen.

Der Regierungsrat des Kantons Obwalden stellt wiederum 200 000 Franken aus dem Swisslos-Fonds bereit. Damit könnten die anfallenden Finanzhilfen von Bund und Kanton je zur Hälfte getragen werden, heisst es in der Mitteilung. «Mit diesen Massnahmen sind wir bereit, das Obwaldner Kulturschaffen bei Bedarf weiterhin unterstützen zu können», wird Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli zitiert. «Ich hoffe jedoch, dass dies im Jahr 2022 weniger notwendig sein wird, die Kulturschaffenden ihren Tätigkeiten nachgehen und wir Kultur wieder vermehrt vor Ort geniessen können.»

Nidwalden entnimmt das Geld dem Kulturfonds

200 000 Franken stellt auch der Nidwaldner Regierungsrat bereit, wie dieser mitteilt. Das Geld wird dem Nidwaldner Kulturfonds entnommen. Zusammen mit dem Beitrag des Bundes stehen damit ebenfalls 400 000 Franken für Kulturunternehmen und Kulturschaffende bereit. Im Jahr 2020 wurden im Kanton Nidwalden 200 000 Franken an Unterstützungsgeldern gesprochen, im vergangenen Jahr waren es über 400 000 Franken. Kulturschaffende und Unternehmen können nun ihre Gesuche für Finanzhilfen einreichen. Detaillierte Informationen schaltet der Kanton Nidwalden ab dem 21. Februar auf der Website *www.nw.ch/coronakultur* auf. Der Kanton Obwalden hat die Informationen unter *www.ow.ch* bereits publiziert.

Die Finanzhilfen stützen sich auf die Covid-19-Kulturverordnung des Bundes, welche im Dezember 2021 um ein weiteres Jahr verlängert wurde. Damit schuf der Bundesrat die Voraussetzung, dass die Kantone die bei ihnen ansässigen Kulturunternehmen und Kulturschaffenden weiterhin mit Ausfallentschädigungen und Beiträgen an Transformationsprojekte unterstützen können. Zudem setzt der Bund in Eigenregie die Nothilfe für Kulturschaffende sowie ein Unterstützungsprogramm für Kulturvereine im Laienbereich fort. Für die Finanzierung dieser Massnahmen im Jahr 2022 stellt er 100 Millionen Franken zur Verfügung.



Kulturelle Veranstaltungen – im Bild die Band Marius und die Jagdkapelle am Chinder-Open-Air 2019 – konnten wegen der Pandemie kaum durchgeführt werden. Bild: Roger Zbinden (Stans, 8. September 2019)

Entschädigungen könnten bald eingestellt werden

Laut Covid-19-Verordnung des Bundes werden die Ausfallentschädigungen eingestellt, sobald die Schutzmassnahmen vollständig aufgehoben werden. Aufgrund des am Mittwoch vom Bundesrat beschlossenen Lockerungsschritts werden die Gesuche der ersten Schadensperiode bis am 30. April 2022 beitragsberechtigt sein, schreibt die Obwaldner Regierung. Ob Eingaben für weitere Schadensperioden möglich sind, hängt von der epidemiologischen Entwicklung ab und wird durch das Bundesamt für Kultur festgelegt.

Wie die Nidwaldner Regierung mitteilt, sind von der Coronakrise vor allem Laienkulturvereine und kleinere Veranstalter betroffen. Das Nidwaldner Museum als kantonaler Betrieb ist von Unterstützungsbeiträgen ausgeschlossen, die Stanser Musiktage und das Literaturhaus Zentralschweiz werden von der kantonalen Kulturkommission innerhalb bestehender Leistungsvereinbarungen unterstützt. Kulturschaffende erhalten auf Gesuch weiterhin Leistungen des Vereins Suisseculture Sociale zur Deckung der unmittelbaren Lebenshaltungskosten. Kulturvereine im Laienbereich werden auf Gesuch weiterhin über den Bund und ihre Dachverbände für den finanziellen Schaden entschädigt, der aus der Absage, Verschiebung oder eingeschränkten Durchführung von Veranstaltungen entsteht.

Forum

Support für Hess, Kaufmann und Amstad

Zu den Obwaldner Regierungsratswahlen

Vor Jahrzehnten lernte ich – als Wuhrmeister der Giswiler Wildbäche – Regierungsrat Josef (Sepp) Hess, Ingenieur beim kantonalen Oberforstamt kennen. Schon damals überzeugte mich sein Sinn für praktische Lösungen und sein grosses Fachwissen, das Sepp Hess später auch national und international erfolgreich einsetzte. Es ist ein Glücksfall, dass Sepp Hess wieder bei uns in Obwalden tätig ist.

Kompetent, engagiert und unkompliziert packt er jetzt auch als Regierungsrat seine Aufgaben an und hat damit vieles erreicht. Im Februar 2018 fand – nach 13 Jahren Planung – endlich der Spatenstich für den Hochwasserentlastungstollen der Sarneraa statt. Mehr als 3000 Meter hat sich die Maschine inzwischen in den Berg gebohrt. Die Liste der Projekte, die Sepp Hess in den vergangenen Jahren erfolgreich vorangebracht hat, ist lang. Obwalden ist sicherer und attraktiver geworden.

Grosse Herausforderungen gibt es auch in den kommenden Jahren. Der kantonale Richtplan, die Immobilienstrategie, das Gesamtverkehrskonzept, die Programme im Umweltbereich, das Klima- und Energiekonzept 2035 und das Bauprogramm Kantonsstrassen – alles Werke, die Sepp Hess in den vergangenen vier Jahren mitgeprägt hat – geben den Weg vor. Wichtige Hoch- und Tiefbauprojekte stehen an. Obwalden braucht Sepp Hess für weitere vier Jahre. Er steht ein für nachhaltige Politik und einen Kanton, auf den man stolz sein kann, und erhält dafür meine Stimme.

Ambros Albert, SP-Kantonsrat, Giswil

.....

Obwalden braucht tragfähige politische Lösungen. Und die CVP/Mitte präsentiert bestens qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten. Wir haben Cornelia Kaufmann und Christoph Amstad im Parlament als sehr effizient und lösungsorientiert erlebt. Sie stehen zu ihrer eigenen Meinung und sind kritisch aber konstruktiv. Sie sind volksnah und politikerfahren, dass sie wissen, welche Herausforderungen unser Kanton in den kommenden Jahren zu bewältigen hat.

Beide können andere Meinungen akzeptieren und haben keine Berührungsängste nach links und rechts. Das sind ideale Voraussetzungen für Regierungsratsmitglieder.

Christoph Amstad hat das Sicherheits- und Justizdepartement in den vergangenen Jahren souverän und mit viel Umsicht geführt. Und nun sind wir ausserordentlich erfreut, dass mit Cornelia Kaufmann zusätzlich eine Frau kandidiert. Sie ist mit ihrer fundierten Parlamentserfahrung kombiniert mit ihrer juristischen Ausbildung ein Gewinn für jede Regierung. Daher wählen wir voller Überzeugung Cornelia Kaufmann und Christoph Amstad in den Regierungsrat.

Pia Berchtold, Margrit Freivogel, Klaus Wallimann, Hampi Lussi, Markus Ettlin, Peter Wälti, Bruno Furrer, Urs Küchler, Sepp Bucher, Urs Keiser